

## Hauptstudie Teil 1: Zeichnen nach Anschauung, Klasse B

# Sequenzanalysen

Die Sequenzen des gesamten Unterrichtsverlaufes im Überblick

Autorinnen: Ruth Kunz, Nadia Bader, Sarah Hostettler, Simone Haug

### Gesprächsformen:

A Rede an die Klasse

B Klassengespräch

C Einzelgespräche mit F1, F2, F3

D Einzelgespräche mit SX

### **Sequenz 1** [#00:00:58:15# – #00:04:24:02#]

Inhalte: Einführung allgemein (F-Projekt), Einführung Kurzaufgabe „Fleckmalerei“

Gesprächsformen: A, B

### **Sequenz 2** [#00:04:24:02# – #00:06:26:02# ]

Inhalte: LP orientiert sich, greift regulierend ein (Klärung Aufgabestellung)

Gesprächsformen: A, C (F2, F3), D

### **Sequenz 3** [#00:06:26:02# – #00:12:55:15#]

Inhalte: LP geht auf Rückfragen der SuS ein, individuelle Gespräche

Gesprächsformen: A, C (F1, F3), D

### **Sequenz 4** [#00:12:55:15# – #00:14:20:10#]

Inhalte: Besprechung „Fleckmalerei“

Gesprächsformen: A, B

### **Sequenz 5** [#00:14:20:10# – #00:19:27:00#]

Inhalte: Einführung und Durchführung Kurzaufgabe „Blindzeichnung“

Gesprächsformen: A, B, C (F3), D

### **Sequenz 6** [#00:19:27:00# – #00:20:10:03#]

Inhalte: Besprechung Blindzeichnung

Gesprächsformen: B

### **Sequenz 7** [#00:20:10:03# – #00:26:01:09#]

Inhalte: Einführung Hauptaufgabe „Lineare Sachzeichnung“, erste Rückfragen

Gesprächsformen: A, B

### **Sequenz 8** [#00:26:01:09# – #00:28:53:04#]

Inhalte: Kurzkontakte, die Aufgabe klärend

Gesprächsformen: A, B, C (F3), D

### **Sequenz 9** [#00:28:53:04# – #00:33:24:24#]

Inhalte: Erste individuelle Gespräche bis zum Ausblenden der Beispiele (Beamer)

Gesprächsformen: A, C (F3-D1), D (SX1-D1, SX)

### **Sequenz 10** [#00:33:24:24# – #00:53:55:16#]

Inhalte: individuelle Gespräche

Gesprächsformen: C (F2-D1, F1-D1, F3-D2, D (SX2-D1, SX3-D1, SX4-D1, SX5-D1, SX6-D1, SX7-D1, SX3-D2, SX2-D2)

### **Sequenz 11** [#00:53:55:16# – #01:00:50:02#]

Inhalte: Gespräche thematisieren Verbesserungsmöglichkeiten, Kontrollblick

Gesprächsformen: A, C (F2-D2, F1-D2), D (SX2-D3, SX4-D2, SX5-D2)

### **Sequenz 12** [#01:00:50:02# – #01:02:08:19#]

Inhalte: Kurzkontakte, Gespräche beginnen „auszufisern“

Gesprächsformen: A, B (speziell), D (SX7, SX3, SX1)

### **Sequenz 13** [#01:02:08:19# – #01:06:38:11#]

Inhalte: Kurzkontakte, Abschluss Hauptaufgabe

Gesprächsformen: A, C (F1, F2, F3), D (SX)

### **Sequenz 14** [#01:06:38:11# – ]

Inhalt: Besprechung Hauptaufgabe „Lineare Sachzeichnung“

Gesprächsformen: B

# Partitur

Prozess der Lehrperson im Unterrichtsverlauf

Personen



## Sequenz 7

[#00:20:10:03# – #00:26:01:09#]

### Gesprächsformen:

A Rede an die Klasse

B Klassengespräch

### **Timecodes**

### **Texte**

### **Verdichtete Begriffe**

Einführung der Hauptaufgabe: Sachzeichnung  
Sie wird eröffnet mit Bildbeispielen, die eine provokative Funktion haben (Bewusstsein für bildnerische Problemstellung entwickeln)  
Im Fokus steht das Wahrnehmen und Sichtbarmachen spezifischer Materialitäten (bildnerisches Problem) und damit verbunden ein neuer Umgang mit der Linie (Räumlichkeit schaffen durch differenzierten Liniengebrauch; keine Fläche/keine Schraffur)

Objektcharakter

Linien betonen/verdichten

### **Beschreibung**

#00:20:10:03# L: also bevor ihr jetzt beginnen, könnt; noch kurz (3) eine Gegenstandssammlung [...]

Verbunden mit der Einleitung zur nun folgenden Hauptaufgabe blendet die LP (via Beamer) eine Serie von Gegenstandszeichnungen ein, die alle die gleiche Handschrift verraten und den materialen Charakter des Objekts wenig berücksichtigen.

Bildbeispiele

#00:20:25:03# L: [...] auch wenn es das selbe Material ist wie vielleicht Leder; (dann kann das ja auch ganz ehm (-) spezifische Eigenschaften haben wie- (--)  
weiches in sich zusammen fallendes Leder- oder h!A!rtes das eher steiff ist; [...]

Die LP eröffnet das Gespräch mit einem Hinweis auf die Andersartigkeit der Taschen-Objekte. Von den real vorhandenen Objekten geht ein Impuls aus, sich differenziert nicht nur mit den unterschiedlichen Formen, sondern auch den unterschiedlichen Materialien zu beschäftigen. Am Beispiel „Leder“ verweist die LP auf die wechselnden Eigenschaften – weiche und harte Beschaffenheit – und deren Auswirkung auf die Form.

individueller Objektcharakter  
Materialität

(--)  
unterschiedliche; vielleicht noch extremere Unterschiede im= in der Materialität,

Mit Bezug auf die eingblendeten Beispiele spricht die LP über Materialdifferenzen, die in der Zeichnung zwar nicht sichtbar, aber aufgrund des Gegenstandswissens bekannt (abrufbar) sind.

Aufforderung zur Differenzierung

(a--)  
aber sie sind eigentlich alle gleich gezeichnet. oder? (---)

Sie benennt die gleichförmige zeichnerische Behandlung der Gegenstände.

Provokation durch Negativbeispiel

[...] (a--)  
wie könnte man das mit !L!nien differenziert (-) zeigen? (--)  
) Lena?

Ausgehend von Blechzuber und Kirschenkorb (glatt und rau) eröffnet sie die Frage nach den linearen Umsetzungsmöglichkeiten:

Problemstellung  
Linie

#00:21:44:11# SX2 (Lena): [...]  
(-) also unterschiedliche: Licht (-)  
verhältnisse auch einbeziehen. (-)  
und wie jetztbisch beispielsweise

Die S erwähnt die unterschiedlichen Möglichkeiten der Linienführung (Duktus) und den Einbezug der Lichtwirkung,

dort unten beim Metall- (a--) braucht es jetzt nicht solche (-) Linien die (--) die jetzt auch beim Korb sind. (--)	ebenso die vom Gegenstand ausgehende Notwendigkeit eines unterschiedlichen Liniengebrauchs (eine klare Linie, ein Bündel von Linien)	Linien-Gebrauch
#00:22:14:23# SX5 (Anja): ehm (-) ) einfach die Struktur (-) ehm versuchen wiederzugeben mit dem (-) Strich. [ (unverständlich) ]	Auf Aufforderung zu weiteren Beiträgen werden genannt: Struktur	Struktur
#00:22:32:14# SX3 (Beata): wenn etwas glänzt oder etwas ganz glatt ist- (-) dann (--) ist es meistens sehr stark mit Hell und Dunkel (---) so verschieden, [also fast ] #00:22:42:21# S: [= also fast] Schwarz und Weiss.	und Hell-Dunkel	Hell-Dunkel
#00:22:44:10# L: [...] also (-) ihr seid noch gleich einen Schritt weiter gegangen;	Die LP macht mit ihrer Bezugnahme deutlich, dass die SuS mit der Erwähnung des Helldunkel-Beobachtung die Fokussierung der heutigen Aufgabe (lineare Sachzeichnung) überschreiten.	Differenz zur vorangegangenen Aufgabe herausstellen
genau. (-) ihr seid euch ja (-) vielleicht von der letzten Arbeit gewöhnnt- von der Fläche her (-) Plastizität zu erzeugen; wenn man hinten diese Schaumstoffobjekte anschaut. oder? [...]	Sie schafft einen klaren Bezug zum vorgängigen Unterricht und den dabei erworbenen Kompetenzen (Tonwertstudie)	vgl. Tonwertstudie Erfahrungswerte vorhergehender Aufgabestellungen
und jetzt mit der !L!nie (-) steht ihr vor einem neuen Problem. und (-) Lena hat gesagt man kann trotzdem (-) Hell Dunkel (---) wiedergeben- mit der Linie einerseits wie? was hast du gesagt? (-) sag es vielleicht nochmal? (-)	Dabei verweist sie auf die Differenz zur aktuellen Aufgabe:  Mit einem neuerlichen Appell an Lena (Bezug zum vorangegangenen Beitrag) hofft sie unter Miteinbezug der SuS die Differenz (zwischen den Aufgaben) zu präzisieren. Das von ihr bezogen auf den linearen Umgang Erfragte,	Linearität - neues Problem  Appell an S Rollenzuweisung
#00:23:22:12# SX2 (Lena): also Helldunkel?	bringt Lena in Verlegenheit.	
#00:23:28:00# SX2 (Lena): ehm der Pinselstrich variieren von der Stärke her.	Mit ihrer Antwort schafft sie einen direkten Bezug zur Kurzaufgabe 1 (Fleckzeichnung):	Rückbezug zur Kurzaufgabe1
#00:23:32:12# L: genau, und wenn du (-) Bleistift hast, (--)	Die LP macht auf den Medienwechsel (Bleistift) aufmerksam und fordert zur Modifikation/zum Transfer auf.	Medienwechsel

#00:23:35:14# SX2 (Lena): fester drücken; (-) mehrere Linien; (-) nahe beieinander; (---) eh keine Ahnung?	Die S entwirft unterschiedliche Vorstellungen vom Umgang mit der Linie. Im Nachhallenden keine „Ahnung“ drückt sich das Ungewisse, noch „Unerfahrene“, nur Erahnte aus (>neue Aufgabe).	verfügbares lineares Repertoire
#00:23:41:23# L: genau. (2) betonen und verdichten. also dass ihr jetzt in eurer (-) linearer Zeichnung (-) wirklich !NU!r (-) mit Linien arbeitet- nicht von der Fläche her; nicht schraffiert oder so- (a-) und dass ihr trotzdem versucht Räumlichkeit zu schaffen; !UN!d (--) dass ihr euch wirklich mit eurem (-) spezifischen (-) be!SON!derem Mater!!A!! beschäftigt und versucht eben (--) das möglichst ehm (-) verständlich darzustellen. das man das Material (-) erkennt.	Die LP fasst abschliessend die Ansprüche, welche die lineare Aufgabe an die SuS stellt, zusammen:	Ansprüche Ziele Brückenschlag
#00:24:10:06# L: also ich geb euch (-) das Papier- (-) ihr habt jetzt (-) dreissig Minuten Zeit, (---) [...]	Dann beginnt sie die Zeichenblätter zu verteilen, informiert über den zeitlichen Rahmen und gibt die Aufgabe, schriftlich formuliert (Gedankenstütze, zum nochmaligen Durchlesen gedacht) an die SuS ab. Abschliessend richtet sie sich nochmals an die Klasse mit "habt ihr gleich noch eine Frage?"	Medium / Zeithorizont / Aufgabenblatt Fragen
#00:24:34:11# SX5 (Anja): ehm (-) es darf ja keine Schraffur sein aber die Struktur (die die (unverständlich) andeuten.) [...]	Es folgen erste Rückfragen von SuS zu: (verbotenen) Schraffur und schliesslich zur Grösse.	Rückfragen der SuS Mikrokontakte / Klärung
#00:25:19:13# S: ou wider so gross? [...]	(siehe Notizen SHa)	
#00:25:25:21# L: hani der scho eis gäh? (-) haben alle ein Blatt? (-) ja, (25)		
<b>Feststellungen</b>		
Die Formulierung „also bevor ihr jetzt beginnen, könnt“ enthält ein retardierendes Moment, welches das Produktive hinauszögert. “Noch kurz“ suggeriert zudem eine Dringlichkeit, aber auch eine Nebensächlichkeit. Damit entsteht ein Paradox: denn was „kurz“ vermittelt werden soll, sind die massgeblichen Informationen zur Hauptaufgabe.		
Dabei kommt den projizierten Zeichnungen eine Doppelfunktion zu:		
<ul style="list-style-type: none"><li>- sie sind als „Anti-Beispiele“ gedacht und sollen eine Aufmerksamkeit für die Frage nach der Materialität einleiten</li><li>- sie dienen (unbeabsichtigt) als Vorbilder für das Erfassen von Proportionen; Lage im Raum</li></ul>	über Gegensätze etwas klären	

Im Gegenüber der eingeblendeten Gegenstandssammlung wirft die LP ihre Fragen wie „Angeln“ aus – mit dem Ziel, das bildnerische Problem (den Akzent der Hauptaufgabe) zusammen mit den SuS zu erarbeiten. Ihre Rückfragen oder Kommentare zu den einzelnen Beiträgen bewegen sich auf einer konkreten Interpretationsebene und verlangen von den SuS eine Bestätigung (richtig verstanden zu haben) oder Berichtigung.

bildnerisch-formale Problemstellung  
bewusst machen

Die LP extrahiert aus den „schwammigen“ (tastend unsicheren) Antworten der SuS das, worum es geht und konnotiert das nicht-gemeinte Hell-Dunkel (Tonwertstudie) positiv als Überschreitung/Weitergehen. In der Formulierung der LP – bezogen auf die der Lektion vorangegangene Tonwertstudie – wird plausibel, warum die SuS in der Kurzaufgabe1 (Fleckmalerei) die Intention der LP nicht auf Anhieb verstanden haben (das bekannte – mit anderer Zielsetzung verbundene – Vokabular wird auf eine neue Situation angewendet): *von der Fläche her (-) Plastizität zu erzeugen.*

Gesprächskultur

Was in der Einführung auffällig vernachlässigt wird, ist das bewusste Ansprechen eines Transfers der in den Kurzaufgaben geweckten Aufmerksamkeit für die Gesamtform / das Volumen / die Platzierung und Ausrichtung des Objektes im Blatt Raum.

vernachlässigte Aspekte:  
Gesamtform/Volumen/Platzierung im  
Raum

Die LP fokussiert im Gespräch unmittelbar auf die von den Objekten her sich aufdrängende Frage nach der Materialität (wie diese zeichnerisch wiedergegeben werden könnte). Die in der aufgeblendeten Beispielserie dargestellten Gegenstände sind gewissermassen im Zustand von „Rohlingen“ belassen. Reduziert nur auf die Form, fehlen ihnen die materialen Eigenschaften.

Materialität als das Einzulösende

In der Hauptaufgabe kehren sich nun die Verbote (Kurzaufgabe 1) um: der Akzent liegt jetzt auf der Linie. Diese Umkehrung des Anspruchs verlangt von den SuS eine hohe Flexibilität. Anstelle des Kontrollverlusts (Blindzeichnung) ist eine genaue Positionierung im Raum und ein Ins-Verhältnis Setzen gefordert (> siehe später Sequenz 9). Implizit werden diese basalen Aspekte in der präsentierten Sammlung gegenwärtig, aber verbal nicht explizit gemacht (> fordert von den SuS verbale und bildhafte Informationen in Bezug zu setzen).

Umkehrung der Anforderungen  
Kurz- / Hauptaufgabe

Implikation

Am Schluss formuliert die LP genau, wo die Aufgabe nun ins Offene geht (individuelle Herausforderung gegeben durch die unterschiedlichen Objekte). Die SuS müssen nun selber einen Bezug zu der spezifisch gegebenen Form- und Materialausprägung schaffen (die Angemessenheit der Lösung ist vom Charakter des Objektes – der Erkennbarkeit des Materials her zu beurteilen).

Anspruch: individuelle Lösungen

#00:24:34:11# SX5 (Anja): ehm (-) es darf ja keine Schraffur sein aber die Struktur (die die (unverständlich) andeuten.)

Die Rückfragen einzelner SuS beziehen sich auf die Spannung Struktur-Schraffur und verweisen auf einen sich bereits andeutenden Objektbezug und den Versuch, das Gesagte auf die eigene Ausgangslage zu übersetzen (subjektive Problemstellung: Anja (SX7): Struktur/Strich, Beata (SX3): glatt/glänzend). Die Frage nach der Grösse hingegen rekurriert auf den in der Kurzaufgabe2 (Blindzeichnung) angelegten formatfüllenden Bezug.

### Hypothesen

Einführung der Hauptaufgabe: vermutlich hat das „noch schnell“ mit dem Druck zu tun: die SuS nicht zu lange hinzuhalten, damit sie möglichst bald produktiv werden könnten (vgl. Situationen auf Standkamera, Selbstbeschäftigungen. Problem/Herausforderung der prägnanten Aufgabenformulierung, ohne zu ausführlich zu werden).

Die LP „verpasst“ es, anhand der eingeblendeten Zeichnungen die Frage nach dem Volumen zu erörtern

(was an dieser Stelle im Lektionsablauf ein logischer Schritt wäre).  
Vermutlich tut sie es bewusst *nicht*, weil sie auf eine Transferleistung aus den Kurzaufgaben hofft (wo genug von Gesamtform und Lage die Rede war) und – bezogen auf die Frage von Volumen und Lage, Ausrichtung im Raum – auf die stumme Wirkungsmacht des „Vorbildes“ vertraut.

Die LP scheint absichtlich eine S (Lena) aufzurufen, auf die sie „zählen“ kann (Rollenzuweisung). Der von der S angesprochene Linienduktus bildet indirekt einen Bezug zur vorangegangenen Erfahrung der Blindzeichnung (gleichzeitig antizipiert er implizit einen Bezug zu ihrer eigenen Problemstellung / grüne, geflochtene Tasche mit Holzgriff).

Nötigungsmoment  
verhindern von queren Beiträgen

Die LP verlangt vorerst keine präzisen Formulierungen (die SuS produzieren unfertige Sätze), weil sie die Gesamtdiskussion voranbringen will und den SuS Schritt um Schritt die vielfältigen Aspekte des bildnerischen Problems – der Materialitätsfrage – bewusst machen will.

Schwammigkeit der S-Antworten

Sie lenkt das Gespräch so, dass bestimmte Begriffe (oder Umschreibungen wie beim Duktus) fallen „müssen“, beispielsweise: Struktur als ein Betonen / Verdichten / Bündeln der Linie.

Kurs halten

Indem die LP nicht nur die (Teil)-Aussagen der SuS vervollständigt und „kanalisiert“, sondern – in der Erweiterung des bereits Gesagten – die Gelegenheit wahrnimmt, von ihr intendierte Akzente zu platzieren (Kurs halten), nutzt sie die kritisierbare „Schwammigkeit“ – das latent vorhandene Bewusstsein der SuS – positiv. Das noch nicht exakt Definierte wird zum Anlass genommen für Präzisierungen der LP.

modellieren/regulieren

*Vorteile der „schwammigen“ Gesprächskultur:*

- es bleibt Raum für eigene Lösungswege
- sie ermöglicht eine suchende Herangehensweise
- die SuS sind geheissen, selber zu entdecken, was die Linie im Kontext der Aufgabenstellung leisten kann

Zwischen dem Konzept der LP (von Entgegensetzungen her zu arbeiten und das Gelernte flexible zu transferieren) und dem Konzept der SuS (an der vorgängigen Erfahrung anzuknüpfen, das Gelernte „anzuwenden“) zeigen sich punktuell Spannungen.

Lehr-Lernverständnis

#### MEMO (rückbezüglich zu den vorangehenden Sequenzen)

nicht aus den Augen zu verlieren sind:

Hierarchie in der Aufgabenkonstruktion (Verhältnis Kurzaufgaben – Hauptaufgabe) und die Art ihrer Vermittlung

K1>Bewegungsspielraum, seriell

K2> „Befehl“

Differenz mündliche Vermittlung versus schriftliche Formulierung (Aufgabenblatt)

#### MEMO (bezüglich nachfolgender Sequenzen)

weiterzuverfolgen wäre:

Konkretheitsgrad der Sprache (LP – SuS)

**Unterschiede/Gemeinsamkeiten: Rede an die Klasse – individuelle Gespräche**

ANSCHAUUNG

Unterrichtsverlauf  
2 Lektionen

